

Ausgabe Nr. 11



November 2016

FLAACHEMER • POST



«Selten sind Biber hierzulande nicht - dennoch ist es schwierig, die scheuen grossen Nager vor die Linse zu bekommen». Bild unserer Leserin Verena Tießen.



Vorwort

Liebe Flaachemerinnen und Flaachemer



Farbige Glaskugeln, Kerzen und Weihnachtsdeko's schmücken die Verkaufsläden und abends leuchten die mit Lämpchen geschmückten Tannenbäume. Schon bald feiern wir den 1. Advent und der letzte Monat des Jahres 2016 beginnt!

Zeit, um kurz inne zu halten und das Jahr Revue passieren zu lassen. Was waren wichtige Meilensteine in diesem guten 2016?

Im Team der Gemeindeangestellten gab es einige Veränderungen. Neu eingestellt wurden Franziska Moser, Einwohnerkontrolle sowie Stellvertretung Gemeindeschreiber, Lukas Hess, Hauswart, und André Wiesendanger, Werkarbeiter. Zusammen ergänzen sie tatkräftig das Team der Gemeinde Flaach. Im Sommer wurde der lange Zeit geplante und diskutierte Einlenker bei der Ziegelhütte samt Brücke zur Badi Flaach realisiert. Er diente vom Spätsommer an zahlreichen Besuchern als Zufahrt zur Badi, welche das erfrischende Nass und die herrliche Natur am Rhein genossen. Im Herbst weihte die LANDI zusammen mit der Gemeinde ihre Grün- und Werkstoff-sammelstelle bei der Maschinenhalle mit einem Fest für die Bevölkerung ein. Und «last but not least» präsentiert sich die Gemeinde Flaach nun in neuem Glanz mit einer übersichtlich gestalteten Homepage.

Zwei Vereine feierten ihr Jubiläum «mit Fiiir und Flamme». Die Gugge Spectaculus schaute am historischen 11.11. auf erlebnisreiche 30 Jahre zurück und der Turnverein Flaach konnte gar mit 100 aktiven Turnerjahren jubilierten. Viele Festbesucher fanden den Weg zu den Festfeierlichkeiten und drückten damit ihre Wertschätzung den Vereinen gegenüber aus. Angesichts unserer heutigen, dem steten Wandel unterworfenen Zeit, wo der Individualismus auf dem Vormarsch ist, sind solche Jubiläen äusserst wertvoll. Vereine gestalten und beleben das Flaachemer Dorfleben aktiv mit. Dies kam auch an der jährlichen Koordinationssitzung mit Vertretern der Vereine und Behörden zum Ausdruck. Es erfüllt den Gemeinderat Flaach mit Freude und Stolz, dass wir gemeinsam immer wieder Grosses erreichen. Das gibt uns die Gewissheit, am eingeschlagenen Weg festzuhalten und weitere Projekte wie das Herbstfest in Flaach anzupacken. Ganz nach dem Motto «Leben in Flaach, ein Privileg» bedanken wir uns für Ihre wohlwollende Unterstützung und Ihr Engagement.

Kurz nach dem Jahreswechsel geht's weiter, es steht die traditionelle Holz-gant auf dem Programm. Der Gemeinderat lädt Sie am 2. Januar in den Wald zur Gant ein. Wir freuen uns, mit Ihnen auf ein neues und erfolgreiches Jahr anzustossen und bei einem Schwatz am Feuer einige gemütliche Momente zu erleben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Flaachemerinnen und Flaachemer, für die kommende Adventszeit freudige und gemütliche Momente abseits vom Dezember-Rummel, eine besinnliche Weihnachtszeit und dann einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2017.

Ihr Gemeindepräsident Walter Staub



Der Gemeinderat berichtet

Briefeinwurfkasten

Im Zusammenhang mit der Schliessung der Poststelle Flaach wurde bekanntlich auch der Briefeinwurfkasten beim (ehemaligen) Postgebäude aufgehoben. Etliche Personen bemängelten dies; sie wandten sich mit dem Anliegen an den Gemeinderat, bei der Post zu intervenieren und eine Briefeinwurfmöglichkeit bei der Haltestelle Flaach Post oder im Oberdorf zu fordern. Nach zahlreichen Abklärungen teilt nun die Post CH AG der Gemeinde Flaach mit, dass die Briefkästen in den Aussenquartieren ihr Volumenpotenzial nicht ausschöpfen; es sei wirtschaftlich nicht vertretbar, Briefkästen ausserhalb der üblichen Zustellrouten noch zusätzlich zu leeren. Die via Briefeinwurf aufgegebenen Sendungsmenge nehme laufend ab. Es bestehe zudem die Möglichkeit, frankierte Briefe dem Postboten mitzugeben. Der Gemeinderat nimmt diesen Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis.

Wertstoffsammelstelle

Die neue Wertstoffsammelstelle im Büel ist in Betrieb. Da es möglicherweise noch einige Unklarheiten über den Betrieb gibt, erläutern wir hier die Regelungen:

- Die Entsorgungsstationen für Altkleider, Altöl, Blech, Glas und Grüngut sind frei zugänglich.
- Kunststoff (in den speziell dafür erhältlichen Sammelsäcken), Alteisen, Altmetall, Bauschutt (nur geringfügige Mengen) können nur während den Öffnungszeiten (jeweils Mittwoch, 13:15 bis 14:00 Uhr und Samstag, 11:00 bis 12:00 Uhr) entsorgt werden.
- Wegen Brandgefahr bitte keine Asche abgeben oder deponieren.

Nagra; Geologische Untersuchungen

Ab November 2016 werden im und um das Standortgebiet Zürich Nordost 2D-seismische Untersuchungen durchgeführt. Diese sind Teil der sicherheitstechnischen Abklärungen im Sachplanverfahren geologische Tiefenlager. Mitarbeiter oder Auftragnehmer der Nagra kontaktieren sämtliche von den Untersuchungen betroffenen Grundeigentümer und Pächter, erklären den Ablauf der Messungen und nehmen die Anliegen der Grundeigentümer und Pächter auf. Hansruedi Fisch, Geologe und Experte für geologische Untersuchungen ist bei der Nagra dafür zuständig, dass diese Anliegen erfasst und bei den Messungen berücksichtigt werden. Er ist für Fragen oder Anliegen auch direkt über die Gratis-Hotline 0800 437 333 und per Mail über seismik@nagra.ch erreichbar.

Nach der Information der Grundeigentümer und Pächter werden die Messungen voraussichtlich ab November 2016 durchgeführt. Dazu werden in Zürich Nordost entlang von 13 Profillinien mit einer Gesamtlänge von ca. 30 Kilometern alle 5 bis 10 Meter an der Erdoberfläche seismische Schwingungen erzeugt. Je nach Gelände und Untersuchungsziel kommen dafür ein einzelnes Vibrationsfahrzeug oder alternative seismische Quellen (Fallgewicht, Schusseismik oder Hammerschlag) zum Einsatz. Die vorgängig entlang dieser Linien ausgelegten Messinstrumente (Geofone) registrieren die Ausbreitung dieser Schwingungen im Untergrund, so dass ein 2-dimensionales Bild der obersten Gesteinsschichten erstellt werden kann. In Flaach wird entlang einer Linie vom Oberdorf, entlang des Tüfenwislers bis an die Thurhau gemessen. Die Messungen entlang dieser Linie werden ca. 1 Woche andauern.

Mit dieser 2D-Seismik werden die Lockergesteinsschichten untersucht, welche sich in den letzten 2.5 Millionen Jahren abgelagert. Dieser Zeitraum wird in der Geologie als «Quartär» bezeichnet. Die Quartärablagerungen enthalten Hinweise zu vergangenen Erosions- und tektonischen Prozessen. Mit den erhobenen Daten können diese Prozesse der Vergangenheit rekonstruiert und besser verstanden werden. Dieses Verständnis trägt dazu bei, Aussagen über künftige geologische Entwicklungen und damit die Langzeitsicherheit eines geologischen Tiefenlagers machen zu können. Es ist vorgesehen, die 2D-seismischen Untersuchungen im Gebiet Zürich Nordost noch vor den Weihnachtsferien abzuschliessen.

Um sich einen Eindruck über die Problematik der Endlagerung von radioaktiven Abfällen zu verschaffen und so nötiges Kernwissen im Gemeinderat aufzubauen, wurden zwei Ratsmitglieder diesen Herbst an eine informative Bildungsreise in verschiedene Versuchslabors und geplante Endlagerstätten in Schweden und Deutschland delegiert.

Weitere Informationen

Wärmeverbund: Die Bauten und Installationen wurden rechtzeitig auf die kältere Jahreszeit fertig. Die Anlage konnte plangemäss in Betrieb genommen werden. Aus Sicht des Gemeinderates steht das einstige «Sorgenkind» Wärmeverbund vor einer erfreulichen Zukunft; wir wünschen der Wärmeverbund Flaach AG an dieser Stelle viel Erfolg und einen möglichst störungsfreien Betrieb.



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort des Gemeindepräsidenten Walter Staub	2
Der Gemeinderat berichtet	2/3
Gratulationen	3
Flaacher Geschichten	4/5
Cevi Flaachtal	5/6
Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen	7
Kirchen und Glaube	8/9
Leserbrief	9
Sekundarschule	10/11
Gemeindebibliothek	14
Trinkwasserqualität 2015/2016	15
FlaaPo 2017 / Vorschau	15
Primarschule	16/17
Stifti in Flaach	18
KulturKommission Flaach / Anlässe	13 + 19
Aus der Nachbarschaft	22
In eigener Sache / wichtige Termine	24
Impressum / Termine FlaaPo-Ausgaben 2017	24



Wir gratulieren!

80. Geburtstag

12. Dezember 2016
17. Februar 2017

Frau Heidi Frauenfelder, Flaach
Frau Gertrud Breiter, Alterswohnheim Flaach

85. Geburtstag

26. Januar 2017

Herr Werner Kipfer, Alterswohnheim Flaach

Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.





Flaacher Geschichten

Geschichte und Geschichten um Flaachemer Häuser

Kennen Sie Flaach? Eine Artikelfolge über Häuser in unserer Gemeinde soll Einblick in die Geschichte des Dorfes und die Lebensweise der Bewohner geben.

Eine neue Kirche in Ulrich Frauenfelds Weingarten...

Kirchenfusionen sind im Flaachtal nicht erst seit ein paar Jahren Thema intensiver Diskussionen. Vor 405 Jahren schon fanden sich zwei Flaachemer Kirchgemeinden zusammen. Der damalige Pfarrer Felix Balmer erwähnt in seinem Pfarrbuch am 18. Juli 1611 «dass man den ehrbaren Mann Hans Heinrich Fislser, der an der Pest starb, zu Erden bestattet habe». Die «Leichenpredigt sei in der neuen Kirche gehalten worden». Wie kam es dazu?

Im Mittelalter bestanden in Flaach zwei Gotteshäuser. Im 13. Jahrhundert wird erstmals die Kirche «St. Georg» zu Oberflaach – sie stand auf

dem heutigen Parkplatz unterhalb der Kirche – und im Jahre 1320 «St. Niklaus» zu Niederflaach im Moos, erwähnt.

Während St. Jörgen (Georg) bis ca. 1500 zum Domstift Konstanz gehörte, war St. Niklaus mit seinem kleinen Frauenklösterchen Besitztum des Johanniterhauses von Bubikon und ging 1368 an Johannes von Fulach in Schaffhausen, den damaligen Gerichtsherrn im Schloss Flaach, über. Das Oberdorf von Flaach war der Kirchgemeinde Berg am Irchel zugeteilt.

Die auffallend häufigen Priester-Wechsel lassen den Rückschluss zu, dass die Einkünfte beider kleinen Kirchgemeinden sehr bescheiden waren und die Pfarrer an oder eher unter der Armutsgrenze leben mussten.

Mit der Reformation kamen verschiedene kirchliche Neuordnungen ins Rollen. Das Stift Embrach zu welchem St. Jörgen unterdessen gehörte, wurde aufgehoben. Nun begannen zwischen den Flaachemer Kirchgemeinden erste Gespräche über einen Zusammenschluss. Delegierte aus den beiden Gemeinden kamen überein in Zürich zu beantragen «aus den beiden Pfarreien eine zu machen (...), in der Hoffnung, die Kirchen und die armen Leute möchten mit der Zeit etwas Besserung und Trost empfangen». Hier muss bemerkt werden, dass die Armenfürsorge ganz in den Händen der Kirche lag. Wer ein Almosen erbat, musste zuerst dem Stillstand Auskunft über seine Verhältnisse geben. Unterstützung erhielten in erster Linie Gebrechliche, Witwen und Waisen oder kinderreiche Familien, Leute die gerne arbeiteten und ihre Kinder zur Arbeit erzogen. Christlich-moralische Grundsätze prägten so die Fürsorge, die weniger auf Recht umso mehr auf Gnade beruhte.

Doch zurück zur Vereinigung der Kirchgemeinden: Nach 14jährigen Verhandlungen war es soweit. Zürich legte die beiden Pfarreien zusammen.



Flaach um 1930

Wirtschaftlich änderte dies allerdings wenig. Als 1573 das Pfarrhaus niederbrannte, dauerte es fast dreizehn Jahre bis der Wiederaufbau realisiert werden konnte. Es bedurfte der Intervention des Gerichtsherrn von Flaach, Heinrich Peyer, in Zürich, bis endlich etwas finanzielle Unterstützung floss. Der Neubau des Pfarrhauses war trotz grosser Anstrengungen seitens der Bevölkerung, einfach nicht realisierbar.

Gingen im Spätmittelalter in der Zürcher Landschaft die Bestrebungen in Richtung einer Vereinheitlichung der politischen und kirchlichen Gemeinden so blieben die Verhältnisse im Flaachtal zersplittert. Gerichtsherrschaft, Dorfgemeinden und Pfarreien bildeten unterschiedliche Institutionen mit verschiedenen Trägern und Interessen.

War es der anfangs erwähnte Pfarrer Balber oder der Gerichtsherr Tobias Peyer – der 1608 die Herrschaft Flaach erbt – der versuchte etwas Schub in die Neuordnung in Flaachs Kirchen- und -Dorfgemeinde zu geben?

Die Nähe zum Grossgrundbesitz des Klosters Rheinau mochte auch in Zürich den kirchenpolitischen Ausschlag gegeben haben, dass 1609 eine hochrangige Delegation aus Zürich unter Leitung von Bürgermeister Holzhalb, Statthalter Wolf, Säckelmeister Escher und den Landvögten von Kyburg und Andelfingen nach Flaach ritten, um den Neubau einer Kirche und die neue Grenzziehung zu Volken zu besprechen. Der historische Beschluss hielt fest, dass man die «Kirche zu St. Jörgen auf Hächingen gelegen schliessen (abbrechen) und eine neue Kirche in Ulrich Frauenfelds Weingarten bauen soll».

Ende 1610 erlaubte Zürich den Leuten von Flaach, Steine beim Schloss Andelfingen zu brechen und auch in den nahen Klosterwäldern «Holz nach Notdurft» zu fällen. Dies führte allerdings zu Protesten des Abts, welcher natürlich kein Interesse daran hatte, protestantische Kirchenbauten zu fördern. Ein über 400 Gulden und vier Jahre laufendes Darlehen von Zürich und unzählige Stunden Frondienst seitens der Bevölkerung, führten zur Vollendung der heutigen Kirche im Sommer 1611. Einzelne gotische Fenster der alten Kirche wurden wiederverwendet.

Mit der Zuweisung des Oberdorfes von Flaach und Volken zur Kirchgemeinde – bis dahin gehörte Volken zusammen mit Dorf zur Kirchgemeinde Andelfingen – waren für die nächsten vier Jahrhunderte die kirchenrechtlichen Strukturen bereinigt. Dorf blieb bis 1662 bei Andelfingen und ist seither eine selbständige Kirchgemeinde.

Im Verzeichnis der Baukosten für die neue Kirche, welche 1588 Gulden und unzählbare Stunden an Fronarbeit ausweist, sind grosszügige Spenden des «Jückerher Beyer von Schaffhausen» (Bruder des Gerichtsherrn), der das Portal stiftete und der «tugendtrych frau Ursula Beyerin», welche die Kosten für die Kanzel übernahm, verzeichnet. So betreten Angehörige der neuen Kirchgemeinde Flaachtal unsere Kirche noch heute unter den Wappen der Familien Peyer und Zollikofer.

1619 wurde der Kirchturm gebaut und 1640 ein neues Geläute eingeweiht. Die Glocke des alten Kirchleins St. Jörgen hängt heute im Türmchen des Gemeindehauses.

Auf dem ehemaligen Standort von St. Jörgen entstand der Friedhof, welcher erst Mitte des letzten Jahrhunderts nach und nach aufgehoben wurde.

^{rs}
(Quelle: Peter Niederhäuser, «Eine neue Kirche in Ulrich Frauenfelds Weingarten...» – 400 Jahre Kirche Flaach)



Cevi Flaachtal

Cevi-Daten

Datum	Besonderes	Treffpunkt & Zeit
12. November		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
26. November		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
3. Dezember		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
17. Dezember	Waldweihnachten	Infos folgen
24. Dezember –		
8. Januar 2017	Weihnachtsferien	Kein Cevi

Cevi-Tag 2016

Unter dem Titel «Die drei Cevianer und das Geheimnis im Wald» machten gut 100 Abteilungen aus sechs verschiedenen Regionalverbänden beim Cevi-Tag 2016, dem nationalen Schnuppernachmittag, mit. Auch der Cevi Flaachtal war dabei!

Rund 6000 Kinder, davon gut 1000, welche zum ersten Mal beim Cevi dabei waren, haben am Samstag, 10. September 2016, am Cevi-Tag teilgenommen und durften unter Aufsicht der Leiterinnen und Leiter ein spannendes Abenteuer erleben.

Die Kinder machten sich zusammen mit den erfahrenen Cevi-LeiterInnen zu einer spannenden Spurensuche im geheimnisvollen Wald auf. Es galt dabei den drei Cevianern zu helfen, das Geheimnis im Wald aufzuklären und herauszufinden, warum gewisse Pflanzen im Wald plötzlich pink verfärbt waren. Das spielerische Programm führte die Kinder auch zu spannenden Begegnungen mit einem Journalisten und einem Forscher, welche die Kinder bei ihrer Suche tatkräftig unterstützten. Um das Geheimnis dieses sonderbaren Vorfalles zu lösen mussten die Kinder um Teilstücke einer geheimen Karte spielen und manches Rätsel lösen. Des Rätsels Lösung war recht simpel: Ein Wissenschaftler hantierte mit brodelnden Substanzen im Wald und war Schuld an den verfärbten Blättern.

Das Ziel des Cevi-Tages war es, Kindern und Jugendlichen eine andere Art der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Natur und den Zusammenhalt innerhalb des Cevi zu erleben. Der Cevi Schweiz fördert junge Menschen in ihrer Entwicklung und ermöglicht es ihnen, ihre Gaben und Fähigkeiten einzusetzen. Das Befähigen von Menschen und das Stärken ihres Verantwortungsbewusstseins stehen genauso im Zentrum wie das gemeinschaftliche Erlebnis.

Von: cevi-tag.ch

Zopfback-Aktion

Der Cevi Flaachtal führte im Oktober 2016 bereits die dritte Zopfbackaktion (ZoBa) durch. Am Samstag, 24. September, haben die CevianerInnen Zopfbestellungen in Berg am Irchel, Flaach und Volken eingesammelt. Weitere Bestellungen kamen per Post und per Mail dazu. Eine Woche später, am Samstag, 1. Oktober, folgte die eigentliche Backaktion: In der Backstube



der Bäckerei Schneider waren die LeiterInnen sowie die HelferInnen fleissig und haben rund 220 Zöpfe gebacken – fast so viele wie bei der Aktion vor zwei Jahren. Das Zubereiten des Teiges, Abwägen, Zöpfeln, Bestreichen, Backen und Sortieren war anstrengend, doch es hat allen Spass bereitet und die Stimmung war ausgezeichnet.

Am folgenden Sonntagmorgen trafen sich die motivierten CevianerInnen zeitig bei ihrer «Zopfzentrale», um von dort aus die bestellten Zöpfe zur gewünschten Zeit in ihrem Teilgebiet auszuliefern. Nach getaner Arbeit kamen wir alle zum Zopf-Brunch im Pfarrhaus zusammen, um die Aktion ausklingen zu lassen.

Dankeschön an alle ZopfkäuferInnen fürs Mitmachen und für die Spenden.



Ein besonderer Dank geht an die Bäckerei Schneider für die Backstuben-Benützung sowie die Hilfe beim Backen. Danke auch an alle CevianerInnen für die Mithilfe!

Fürs Cevi Team: Sabine Ritzmann v/o Pepp

Arche Noah

Am letzten Oktober-Wochenende erlebten die CevianerInnen aus dem Flaachtal erneut Spannendes: Während dem Streifzug durch den Wald trafen wir Noah, der dringend unsere Hilfe beim Arche bauen brauchte! Wir suchten also Holz und begleiteten Noah zur Arche, welche mitten in Volken am Entstehen war. Dass es tatsächlich regnen würde, konnten wir uns noch nicht wirklich vorstellen, denn es war strahlend schönes Wetter. Trotzdem bauten wir tatkräftig an der Aussenwand der Arche und im Innern an Ställen für die (Stoff-)Tiere. So verging der Nachmittag im Flug und es wurde Zeit, die Tiere einzuquartieren und uns in der Arche einzurichten. Auch ein Znacht und Dessert durfte natürlich nicht fehlen. Plötzlich herrschte Aufregung: All unsere Tiere waren auf einmal verschwunden! Zum Glück regnete es noch nicht. Die bereits eingetretene Dunkelheit hielt uns nicht davon ab, auch ohne Taschenlampe die Tiere zu suchen und erfolgreich erneut auf die Arche zu bringen. Als wir wieder komplett waren, setzte dann tatsächlich der Regen ein. Zugegeben, ein bisschen unheimlich war die ganze Sache, mit all den gackernden, miauenden, summenden, röhrenden Tieren, dem Regen und der Dunkelheit. Doch mit Singen und Spielen, und schlussendlich auch Schlafen, hielten wir uns beschäftigt und fröhlich. Der Morgen verspätete sich dank Zeitumstellung, so dass alle mehr oder weniger erholt den Neuigkeiten von Noah lauschen konnten: Nach dem zweiten Losschicken des (echten) Hasens brachte dieser tatsächlich einige Blätter Löwenzahn! – Die Sintflut war vorbei. Wir freuten uns tierisch und durften unser abenteuerreiches Erlebnis mit dem freudigen Ende gleich den Gottesdienstbesuchern vom Mitenand-Gottesdienst erzählen!

Jacqueline Ritzmann v/o Papagena, papagena@cevi.ws, www.cevi-flaachtal.com





Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend vom 3./4. Dezember 2016 in Andelfingen und Marthalen

Getu Flaachtal hat für den Wettkampf grosse Ziele

Verschiedene initiative Eltern von Mädchen vom Getu Flaachtal haben sich eingesetzt, dass die Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend dieses Jahr im Weinland durchgeführt werden können. Aufgrund der Ausschreibung des Schweizerischen Turnverbands haben sich für diese SM 105 Vereine aus der ganzen Schweiz angemeldet. Insgesamt werden an den zwei Wettkampftagen 185 Vorführungen gezeigt und zwar 112 im Geräteturnen in der Sporthalle Andelfingen und 73 in der Gymnastik in der Doppelturnhalle Marthalen. Erstmals werden die Wettkämpfe als Vorrunde, die alle Vereine bestreiten und mit einer Finalrunde, wo sich die ersten vier Riegen in ihren Kategorien qualifizieren, durchgeführt.

Die Vorbereitungen des motivierten OK laufen sehr gut und sind im Zeitplan, aber es gibt in den letzten Wochen vor dem Grossanlass noch Einiges zu tun. Die grosse Unterstützung der verschiedenen Behörden und den zahlreichen Sponsoren und Gönnern für das Kräftenessen der Schweizer Turnjugend ist hoch erfreulich und erleichtert die Arbeiten enorm. Den rund 2'500 Turnerinnen und Turnern werden möglichst optimale Bedingungen an 2 Wettkampforten geboten und auch für die Besucher, darunter viele

Eltern und Angehörige, soll sich die Reise ins Zürcher Weinland lohnen. Das OK freut sich zusammen mit den Turnenden auf einen grossen Aufmarsch.

Die Mädchen vom Getu Flaachtal haben sich auf den Wettkampf sehr gut vorbereitet. Sie starten zu folgenden Zeiten:

Samstag, 3. Dezember, Sporthalle Andelfingen
13.00 Uhr Bodenturnen Kat. B (bis 12-Jährige)

Sonntag, 4. Dezember, Sporthalle Andelfingen
09.06 Uhr Schulstufenbarren Kat. A (bis 16-Jährige)
10.42 Uhr Schulstufenbarren Kat. B
13.00 Uhr Reck Kat. A

Die einzelnen Riegen vom Getu Flaachtal möchten natürlich an ihrer Heim-SM die Finalrunde erreichen und am Nachmittag in der Rangliste möglichst gute Platzierungen. Wir wünschen den Mädchen und dem Leiterteam dazu viel Freude und erfolgreiche Vorführungen.

Ueli Frauenfelder, OK-Präsident





Kirchen und Glaube



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir in der EMK Flaach Gottesdienst. Gäste sind herzlich willkommen! Gleichzeitig treffen sich die Kinder im **Kinderhort** (bis 4 Jahre) und im **KIDS TREFF** (5-11 Jahre). «Chum und lueg».



Kinderwoche 2017

Wetten, dass... min Gott voll genial isch?

Vom 24. – 28. April 2017 findet die nächste Kinderwoche in der Worbighalle Flaach statt. Zusammen mit dem Kinderliedermacher Christof Fankhauser laden wir alle Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse ein, bei den verschiedenen Aktivitäten zu erleben, wie genial Gott ist. Jugendliche ab der 6. Klasse sind herzlich willkommen als Gruppen-BegleiterInnen. Bitte merkt euch diese Woche vor, die Einladungen mit den Details erscheinen nach den Sportferien.

Kontakt: Samuel Meyer, Tel. 052 318 15 26, samuel.meyer@emk-schweiz.ch



Joyce-Müttertreff

«Frauenzeit», Input, Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, ermutigt werden für den Alltag, Kaffee und Begegnung. Die Kinder werden in dieser Zeit betreut.

Das Team freut sich auf den nächsten Joyce am Dienstag 6. Dezember 2016 von 9.15 – 10.45 Uhr! Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf dich!

Weitere Joyce Daten: 10. Januar und 7. März 2017

Kontakt: Tabea Schläpfer, tabea.schlaepfer@gmx.ch

«Vielleicht leuchtet er doch»

So heisst der Titel eines weihnächtlichen Theaters, das wir dieses Jahr in der EMK Kapelle Flaach aufführen werden.

Das Theater wird musikalisch umrahmt und mit einem Input ergänzt. Wir laden dazu herzlich ein.

Aufführungszeiten: (mit Kinderhüte-Angebot)
Sonntag, 18. Dezember 2016, 10.00 Uhr und
Sonntag, 18. Dezember 2016, 17.00 Uhr

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.emk-flaach.ch

Jungschar-Nachmittage

Du bist jederzeit herzlich willkommen bei uns in der



Wer? Alle Kinder und Jugendliche ab dem 2. Kindergarten

Wann? **3. + 17. Dezember 2016 / 14. + 28. Januar 2017, 13.45 Uhr**

Wo? Treffpunkt vor der **Evangelisch Methodistischen Kirche Flaach (EMK)**
Anziehen? Dem Wetter entsprechende Kleidung (wir verbringen den Nachmittag meistens draussen).

Wir freuen uns auf DICH!

s Jungschar Radix Team

Kontakt:

Bettina Bachmann, bettina.bachmann@wydhof.ch, 078 644 17 32

Herbstferienwoche

Die vergangene Herbstferienwoche der EMK Flaach im CVJM Zentrum Hasliberg stand unter dem Thema: «Impuls, leben aus der Vaterliebe Gottes». Jeden Tag trafen wir uns als ganze Gruppe zu einer gemeinsamen Lobpreis- und Anbetungszeit mit Liedern und anschliessend jeweils – Erwachsene und Kinder aufgeteilt – zu wertvollen Inputs. Es blieb uns auch viel Zeit für Gespräche, Gemeinschaft und Ausflüge verschiedenster Art.



Die Ferienwoche mit rund 80 Teilnehmern war eine reich gesegnete Zeit, die in bester Erinnerung bleiben wird.

Teenagerclub Flaachtal

Di 6. Dez. 16: Wanderindli (x)

Di 17. Jan. 17: Wok-WM

Di 31. Jan. 17: täschbumm (x)

Di 28. Feb. 17: handicap (x)

Treffpunkt jeweils um 19.15 Uhr im Luftschuttkeller beim Landihaus Berg am Irchel (x) = mit Nachtessen





Katholisches Pfarramt St. Priminius, Pfungen

Regelmässige Gottesdienste jeweils:

Samstags 18 Uhr im Chämi, Breitstrasse 10, Neftenbach
 Sonntags 10 Uhr kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

Ausnahmen und weitere Veranstaltungen:

Dezember 2016

Sa 10.	18 Uhr	hl. Messe	ref. Kirche Henggart
Sa 24.	16 Uhr	Krippenfeier mit Kindern	kath. Kirche Pfungen
	23 Uhr	Christmette-Messe	kath. Kirche Pfungen
Sa 31.	18 Uhr	ökum. Silvester-Gottesdienst	kath. Kirche Pfungen

Januar 2017

So 15.	10 Uhr	hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	kath. Kirche Pfungen
Sa 21.	18 Uhr	hl. Messe	ref. Kirche Henggart

Februar 2017

Sa 18.	18 Uhr	hl. Messe	ref. Kirche Henggart
--------	--------	-----------	----------------------

Bitte beachten Sie die Aktualisierung im kath. Pfarrblatt forum oder unter www.pirminius.ch.

Franziska Bosshard
 Pfarreisekretärin
 Röm.-kath. Pfarramt
 St. Pirminius – Pfungen



Leserbrief

Ein herzliches Dankeschön an die Postautochauffeure der Region

Seit meinem Zuzug vor bald fünf Jahren bin ich regelmässig mit den Postautolinien der Region Flaach unterwegs. Ob bei Nebel oder Schneefall, ob beladen mit wandersamen Seniorengruppen oder mitteilungsbedürftigen Sechstklässlerinnen, ob spontan von Katzen und Wildtieren als Artgenosse anerkannt, ob eingeklemmt hinter Zuckerrübenfrachtern oder lieblos übersehen von samstagswilden Teilnehmern des Individualverkehrs, täglich bringen mich die Chauffeure der Firma Moser AG sicher und pünktlich an mein Ziel. Nie gönnten sie mir dieses Jahr die Gelegenheit, meine Freizeit unter dem Deckmantel einer verpassten Anschlussverbindung um die Dauer eines Kiosk-Kaffees zu verlängern.

Es scheint mir deshalb an der Zeit, ihnen einmal mein herzlich empfundenes Dankeschön für die täglich geleistete Arbeit auszusprechen. Das Wort «Weltklasse» will heraus und ist auch bei der zweiten Abwägung noch zutreffend.

Ich freue mich auf viele schöne Fahrten in der Zukunft!
 Thomas Thurnheer, Flaach

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt ...



Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Gerne unterstützen wir Sie in Ihren zukünftigen Bankangelegenheiten.

Wir freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen unser Jugendangebot vorzustellen.



Zürcher Landbank
 persönlich flexibel nachhaltig

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach

Telefon 052 368 58 58

www.zuercherlandbank.ch



Sekundarschule



Sonderwoche

Erst im Juni war doch Projektwoche – und nun schon wieder keine «normale» Schule? Irrtum – In der Sonderwoche, welche immer in der zweiten Woche nach den Sommerferien stattfindet, heuer vom 29. August bis 2. September, koordiniert die Sekundarschule die Klassenlager, Schulreisen, fächerübergreifende Ausbildungen und verschiedene andere Aktivitäten, die normalerweise während einem Sekundarschuljahr sowieso anfallen.

Die Idee dahinter: Weil die Stundenpläne der verschiedenen Jahrgänge und Lehrpersonen an der Sekundarschule stark ineinandergreifen, macht es Sinn, dass besondere Aktivitäten zeitlich koordiniert werden. Während die 2. Klässlerinnen und 2. Klässler ins Klassenlager fahren, erleben die Jugendlichen aus den 3. Klassen ihre Schulreise, konzentrieren sich auf Projektarbeit, werden mit Sexualaufklärung und Schuldenprävention konfrontiert und lernen an einem Begegnungsnachmittag den 1. Klässlerinnen und 1. Klässlern im Jugendlichen-Alltag beistehen. Diese fahren die traditionelle Tour-de-Flaachtal und werden in Lerntechnik und die Funktionen der Schulhaus-Informatik eingeführt, zum Beispiel in den iPad-Gebrauch. Im Folgenden nun Berichte von drei solchen Sonderwochen-Aktivitäten:

Schulreise 3. Sek - Veloplausch und mediterraner Flair

Nachdem einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt ins Gymnasium gewagt haben und es auch sonst immer wieder Veränderungen in der Zusammensetzung der Klasse gab, ist das gemeinsame Erlebnis für den guten Klassengeist wichtig. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die



Geschichtslektion auf dem Castelgrande

Schweiz kennen. Sie mussten sich über viele Begebenheiten links und rechts der Route informieren und ein Dossier zusammenstellen. Es ging durch den Gotthard (alle kennen jetzt wieder das berühmte Kirchlein von Wassen) zum Velofahren die Leventina hinunter (Airolo bis Biasca), anschliessend wurde das Castelgrande in Bellinzona besichtigt: Ein Architektur-Highlight, damals wie heute. Übernachten durften die 3. Sek A und Sek B (die Klassen waren gemeinsam unterwegs) in der wunderschön begarteten Jugendherberge Lugano-Savosa. Bei einem gemeinsamen Nachtessen in einem öffentlichen Restaurant musste man sich benehmen (was



Gandria: Mediterraner Flair

ohne Ausnahme allen gelang) und am anderen Tag standen nach einer kurzen Schifffahrt der mediterrane «Sentiero di Gandria» sowie das «Lido di Lugano» auf dem Programm – ein Sandstrand wie am Meer. Keine besonders anstrengende Schulreise, aber schön und genau richtig für den Klassengeist, wohltuend, besonders mitten in der strengen Zeit der Lehrstellensuche.

Apropos: Die Flaachtaler Jugendlichen sind offenbar gern gesehene Lehtöchter und Lehtlinge. Bis Oktober haben bereits rund die Hälfte der 3. Klässlerinnen und 3. Klässler einen Lehrvertrag.

Klassenlager 2. Sek – Sport im Engadin

Die 2. Klassen der Sekundarschule Flaachtal verbrachten ihr Klassenlager in Scuol im Unterengadin. Nach einer phänomenalen geführten Wanderung auf dem Morteratschgletscher durften wir einen exklusiven Einblick in die Regabasis in Samedan nehmen. Unsere Geschicklichkeit testeten wir im



Die 2. Sek zwischen Gletscherspalten

nahen Seilpark Engadin in Sent. Zudem durften unsere Schülerinnen und Schüler nach Lust und Laune zwischen weiteren sportlichen Aktivitäten auswählen: eine Sportwanderung inklusive kühlem Bad im Bergsee, eine rasante Downhill-Fahrt mit dem Trottnet oder einen Ausflug hoch zu Ross. Dabei war uns Petrus stets wohlgesonnen.



Gruppenbild mit Rettungshelikopter: Rega Basis Samedan

Viele Aktivitäten in der 1. Sek

Die ersten Klassen der Sekundarschule (1A und 1B) konnten während einem Begegnungsnachmittag mit der dritten Klasse zusammen einen Flugzeugabsturz auf einer Insel simulieren, Wasserballone in eine bestimmte Zone werfen, ein Wort aus Körpern bilden und mit einem selbst gebauten Labyrinth einige Kugeln in Vertiefungen platzieren. Wir machten mit dem Fahrrad eine «Tour de Flaachtal», wo wir alle Wohnorte der Schüler/innen besuchten. Bei Herrn Baach durften wir die iPads erkunden. Er brachte uns verschiedene Skills bei und zeigte und erklärte uns diverse Apps. In einem intensiven Lerntraining fanden wir heraus, welcher Lerntyp



Mit dem Fahrrad den Wohnorten nach: Tour de Flaachtal der 1. Sek

wir sind. Die Schulbibliothek musste deplatziert werden und somit mussten wir alle Bücher inkl. Gestelle mit Hilfe des Aufzugs auf den Dachboden hieven. Vor laufender Kamera stellten wir uns vor, damit wir am Ende der Sekundarschulzeit diese Videos anschauen und mit der ersten Klasse vergleichen können. Bei Herrn Codemo spielten wir in der Turnhalle auf den Händen aufgestützt Fussball. Basketball und Unihockey gehörten auch zum Sportprogramm. Zwei Gruppen gestalteten das Türbild für die Schulzimmer von Herrn Codemo und Herrn Kara. Wir hielten auch noch einen Klassenrat ab, wo wir unter anderem die Klassenchefin, deren Stellvertreter und die Schülerparlamentsabgeordneten wählten und die Tandems bestimmten. Am Ende dieser Woche gingen wir alle glücklich und zufrieden nach Hause.

Schüler/innen der Klassen 1A und 1B



Manchenorts gibt's einen Znüni



Aufruf!

Nachfolgerin für das MUKI-Turnen gesucht!

Seit über 15 Jahren leite ich das Muki-Turnen in Flaach.

Auf den Sommer 2017 werde ich damit aufhören. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass dieses Angebot in Flaach aufrecht erhalten bleibt. Daher suche ich eine aufgestellte Person, die Freude hat, sich mit Kindern im Alter von zwei bis fünf Jahren einmal in der Woche zu bewegen. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Wer möchte kann beim STV einen Kurs besuchen. Gerne gebe ich über diese schöne Tätigkeit Auskunft und stelle auch viel Material zur Verfügung.

Wer Interesse hat, melde sich doch bitte bei Gaby Häcki, Tel. 052 318 13 19 oder schreibe an gaby.haECKI@bluewin.ch

Ausschreibung Dorfmärt 2017 Buch am Irchel

Zeitpunkt: Samstag, 9. September 2017

Dauer: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Buch am Irchel: Oberbuch, Gebiet Werkgebäude / Gemeindehaus, Kirchstrasse, Bachstrasse

Anmeldeformulare und die detaillierteren Informationen können per Mail bei der OK Präsidentin Lara Brandenberger unter l.brandenberger@yahoo.com oder am Schalter auf der Gemeindeverwaltung Buch am Irchel bezogen werden.

Anmeldung bis spätestens 15. Januar 2017



Stiftung PanEco verpachtet das Restaurant Rübis&Stübis an neue «Genossenschaft Rübis&Stübis»

Seit 2011 betreibt die Stiftung PanEco das Restaurant Rübis&Stübis als integralen Teil des Naturzentrums Thurauen in Flaach. Die Stiftung PanEco mit Sitz in Berg am Irchel wird das Restaurant per Januar 2017 an die Genossenschaft Rübis&Stübis verpachten. Die Gründungsversammlung der Genossenschaft fand mit 11 Mitgliedern Ende September statt. Die Mehrheit der Gründungsmitglieder sind in der Region verankert, wie z.B. der Präsident der Genossenschaft, Heinz Höneisen.

Mit der Verpachtung des Rübis&Stübis an die Genossenschaft Rübis&Stübis erhält das Restaurant eine eigene Trägerschaft, Jeder und Jede kann sich seinen Anteilschein sichern. Besonders willkommen sind Bewohnerinnen und Bewohner des Flaachtals und des gesamten Zürcher Weinlands.

Die letzten erfolgreichen Geschäftsjahre unter der Leitung von PanEco waren wichtig für die Stabilität des Restaurants. PanEco freut sich, die Leitung des Restaurants nun regional verankerten Personen und erfahrenen Gastronomen übertragen zu können und sich auf ihr Kerngeschäft im Bereich Natur- und Artenschutz zu konzentrieren. PanEco möchte das Restaurant mit der Verpachtung an die Genossenschaft in eine nachhaltige und sichere Zukunft führen und die Bewohnerinnen und Bewohner der Region miteinbeziehen.



Gründungsfest und Neustart

Am Samstag, 26. November, 10 bis 17 Uhr lädt die neue Genossenschaft die Bevölkerung zu einem Gründungsfest ins Rübis&Stübis ein. Bei Speis und Trank wird über die Genossenschaft und das Restaurant Rübis&Stübis informiert und es besteht die Möglichkeit Anteilscheine zu zeichnen und damit Genossenschafterin oder Genossenschafter zu werden. Das «Wyländer Provisorium» begleitet das Fest musikalisch, es gibt eine Tombola, ein Kinderprogramm und ab 18 Uhr Abendessen.

Am 3. März 2017 wird das Restaurant unter neuer Führung eröffnet. In den Monaten Januar und Februar bleibt das Restaurant geschlossen; mit Voranmeldung sind Gruppen auch in dieser Zeit herzlich willkommen.

Gründungsfest Restaurant Rübis&Stübis:

Samstag, 26. November 10 bis 17 Uhr

Info-Blocks: 10, 13 und 16 Uhr

Ab 18 Uhr Abendessen

Reservation erwünscht Telefon 052 354 32 24

KULTUR
KOMMISSION FLAACH

PRÄSENTIERT:

PONY M.



Yonni Meyer – Lesung «1982»

Freitag, 13. Januar 2017, Alte Fabrik Flaach

Yonni Meyer (*1982) liebt das Leben und die Menschen. Genauso gerne schreibt sie über beides. Als Psychologin betrieb sie einst Humorforschung, nur um herauszufinden, dass die Praxis viel lustiger ist als die Theorie. Heute gilt sie als eine der meistgelesenen Onlineautorinnen der Schweiz. «1982» ist bereits die dritte Kolumnensammlung der Zürcherin. «Sie enthält Satirisches, Trauriges, Wichtiges und Geschichten, die die Welt vielleicht nicht braucht. Yonni Meyer erzählt sie trotzdem.»

Türöffnung: 19.30 Uhr, Lesung: 20.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: CHF 18, Jugendliche bis 16: CHF 10

**Ticket-Vorverkauf: Gemeindeganzlei Flaach, Telefon 052 304 15 17
Die Plätze sind nicht nummeriert.**





Unsere Gemeindebibliothek

Neues aus unserer Bibliothek



Schul- & Gemeindebibliothek
Flaach

Zwar passt der Titel des Buches, das ich Ihnen vorstellen möchte nicht zur jetzigen Jahreszeit, aber ich stelle es trotzdem vor: **«Das Sonnenfest»** – ist der Erstling des Schweizer-Autors Oliver Prange und handelt von den Legenden rund um die sagenumwobene Welt des Monte Verità, dem legendären Hügel oberhalb Asconas. Der historische Roman ist eine Mischung aus fiktiven Handlungen und wahren Begebenheiten. In den Medien wurde darüber schon viel geschrieben, eine vielversprechende Schlagzeile: **«Das Sonnenfest»** – Ein Buch wie ein Fellini-Film... **«Die Verwandlung des Schmetterlings»** – Die Person, die in Rückblicken die Geschichte der 12-jährigen Freunde Sam, Billy und Miranda erzählt, ist in der Gegenwart, Ende 30 wie der Autor Federico Axat. Im legendären letzten Sommer vor dem Erwachsenwerden der Clique wollen die Freunde das rätselhafte Verschwinden von Sams Mutter aufklären und weitere, damit verknüpfte, unheimliche Vorkommnisse im Ort... Scheint spannend zu sein – machen Sie sich selbst davon ein Bild und lesen Sie das Buch!

«Eine fast perfekte Familie» von der Autorin Meg Mitchell Moore. Tolle Jobs, perfekte Zähne und ein schickes Haus nicht weit von der Golden Gate Bridge entfernt... Doch dann? – Lesen Sie selbst! Ein Buch nicht nur für Mütter, aber unbedingt für diese. Jetzt möchte ich noch vier ganz spe-

zielle Bücher, aus einem ganz speziellen Verlag vorstellen: da bux Verlag, erster Schweizer Jugendbuchverlag. Es gibt jeweils vier Bücher pro Jahr, geschrieben für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Die Bücher sind einfach geschrieben, haben höchstens 60 Seiten, ganz nach dem Motto «kleine Bücher – grosse Themen». Die Autoren kennen die Welt von Jugendlichen. Die ersten vier Titel haben mich begeistert. **«Crash»**: Petra Ivanov schildert temporeich die Folgen eines Raserunfalls. **«Du Freak»** von Mirjam H. Hüberli. Ein Buch über Mobbing und Aussenseitertum. **«Fitness-Junkie»** widmet sich dem Thema Fitness-Sucht, das richtige Mass bei Sport und Training, geschrieben von Stephan Sigg. **«Der Fluch der Wanze»** von Tom Zai ist ein Buch über Tussen, Streber, Sportkanonen und viele andere Rollenbilder, die man an einer Schule findet.

Die Advents- und Weihnachtszeit naht. Wir haben uns für diese Zeit etwas Besonderes für unsere Benutzer-/Benutzerinnen ausgedacht: **Von Donnerstag, 1.12. bis Freitag, 23.12. «verzaubern» wir in allen Alterskategorien Medien.** Wer etwas «verzaubertes» ausleiht, bekommt von uns «ä chliises Gschänkli». Also, je mehr Medien ausgeliehen werden – desto grösser die Chancen auf ein kleines Weihnachtsgeschenk von uns.

Achtung: In den Weihnachtsferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

Letzter offener Tag in diesem Jahr ist der Freitag, 23.12. von 18.00 – 19.30 Uhr.

Ab Montag, 9.1.2017 sind wir wieder für Sie da – jedoch nicht zu den üblichen Öffnungszeiten, diese verdoppeln sich beinahe. Weitere Infos betreffend der neuen Öffnungszeiten erhalten Sie ab Donnerstag, 15.12.2016 direkt in der Bibliothek und auf unserer Homepage.

Das ganze Bibliotheks-Team wünscht Ihnen von Herzen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und freut sich im neuen Jahr noch länger für Sie da zu sein!

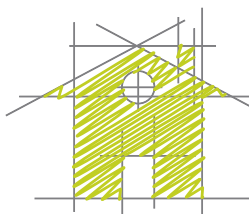
Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Barbarini

Unser Versprechen beim Verkauf Ihrer Immobilie:



Die professionell gestaltete, bankentaugliche Dokumentation, langjährige Erfahrung, Respekt und Zeit für jeden Interessenten und eine reibungslose Verkaufs-Abwicklung. Bei uns sind diese Dienstleistungen kostenlos, d.h. im marktüblichen Maklerhonorar enthalten. Ob Haus, Wohnung oder Geschäftsliegenschaft: Bei uns sind Sie richtig.

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Stefan Leeger



Leeger & Partner
Immobiliendienstleistungen

Leeger & Partner GmbH
Hauptstrasse 2, CH-8416 Flaach
Telefon 052 301 31 71, Mobile 079 401 41 21
mail@leeger.ch, www.leeger.ch

Trinkwasserqualität 2015/16 in Flaach

Versorgte Einwohner
1357 (im Versorgungsgebiet)

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben entsprachen bis auf zwei den gesetzlichen Vorschriften. Bei der einen Probe wurden durch das Hochwasser im Filterbrunnen an der sonst trockenen liegenden Brunnenwand Keime ins Wasser aufgenommen. Diese verringerten sich nach Ende des Hochwassers wieder. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Der zweite Fall betraf die Brunnenwasserversorgung. Bei der einen Brunnenstube war die Türe nicht dicht und so floss beim Hochwasser vom Bach Schmutzwasser direkt in die Brunnenstube. Die Türe ist repariert, die Brunnenstube und die Leitung gereinigt. Das Wasser ist hygienisch wieder einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte im Netz Ø 35 °fH (hart)

Gesamthärte Quellen Ø 41 °fH (hart)

Gesamthärte Grundwasser Ø 26 °fH (mittelhart)

Gesamthärte Brunnenwasser Ø 42 °fH (hart)

Die Wasserhärte im Netz variiert sehr stark, da die Zusammensetzung entsprechend dem Verbrauch ändert.

Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Nitrat: 5.3 mg Nitrat pro Liter (aktuelle Probe).

Die Nitratgehalte im Grundwasser ändern sehr stark.

Das Brunnenwasser beinhaltet 26 mg Nitrat pro Liter.

Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser.

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

80 % des Trinkwassers stammen aus Quellen am Irchel.

20 % des Trinkwassers stammen aus dem Rheingrundwasser.

Das Brunnenwasser stammt aus Quellen im Oberdorf.

Behandlung des Wassers

Brunnenwasser: Entkeimung durch UV.

Alles andere Wasser wird nicht behandelt.

Leitungsnetz

Im vergangenen Jahr wurden elf Leitungsbrüche und eine Störung der automatischen Rückschlagklappe registriert. Weiter wurde die zweite Pumpe im Grundwasserpumpwerk Werd zum zweiten mal revidiert (Garantie des Pumpenlieferanten).

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Flaach

Markus Wiesendanger, Brunnenmeister

Wesenplatz 1

8416 Flaach

Telefon 079 436 40 81

Internet: www.trinkwasser.ch



Lesenswert für (fast) alle: Die erste FlaaPo des Jahres erscheint am 24. Februar mit neuen Inhalten!

Liebe Leserinnen und Leser

Vielleicht sind Ihnen unsere beiden neuen Serien «Stifti in Flaach» und «Aus der Nachbarschaft» schon aufgefallen? Sie werden auch nächstes Jahr fester redaktioneller Bestandteil der FlaachemerPost sein. Ebenso wie die fundiert recherchierten und mit viel Herzblut verfassten «Geschichten um Flaachemer Häuser». An dieser Stelle ein dickes Dankeschön, liebe Ruth, dass Du unsere Dorf-Vergangenheit so spannend vermittelt.

Mit dem Zusammenschluss der Schulen im Flaachtal hat sich deren Gemeindegebiet erweitert. Durch die unterschiedliche Erscheinungsweise der verschiedenen Dorfblätter wurde die koordinierte Kommunikation zunehmend erschwert. Aus diesem Grund soll in Zukunft eine eigene gedruckte Publikation erscheinen. Die Schulleitung verweist zudem auf ihre neue Homepage (www.schuleflaachtal.ch). Die Beiträge der Schule Flaachtal in der FlaaPo werden per Ende Jahr eingestellt. Das Redaktionsteam dankt für die gute Zusammenarbeit und wünscht den Verantwortlichen weiterhin eine «fleissige Feder» und viel Erfolg mit der eigenen Zeitung.

Die entstehende «Lücke» werden wir mit neuen redaktionellen Inhalten füllen. Beispielsweise mit Berichten aus den Thurauen und einem «Tischgespräch im Wagnerhaus». **Wir möchten auch an Sie, liebe Leserinnen und Leser, Vereine und Gewerbetreibende appellieren, uns zu unterstützen. Nutzen Sie die Chance, tolle Bilder, Geschichten, Ihre Meinung und Aktivitäten Ihres Vereins auf der gemeinsamen Plattform vorzustellen!** Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen an flaapo@flaach.zh.ch oder auf dem Postweg an die Redaktion FlaaPo, Stefan Leeger, Hauptstrasse 2, 8416 Flaach.

Herzlichen Dank für Ihre Lesertreue und Unterstützung in Form von Beiträgen und Inseraten. Das Redaktionsteam der FlaaPo wünscht Ihnen jetzt schon ein g'freuts guets Neuis!

PS: FlaaPo-Leser wissen mehr! Unser Terminkalender auf der Rückseite und die Anzeigen informieren Sie über Aktivitäten und Anlässe in Flaach und Umgebung.



Primarschule



Räbeliechtli-Umzug 2016

«Räbeliechtli, Räbeliechtli wo gasch hi? I die dunkli Nacht, ohni Sterneschii, das muess mis Liechtli sii...»

Der Räbeliechtli-Umzug hat in Flaach eine langjährige Tradition. Alle Unterstufenschulklassen sowie Kindergärten nehmen daran teil. Traditionsgemäss fand auch dieses Jahr am 3. November der Räbeliechtli-Umzug statt. Die leuchtenden Augen der Kinder, die funkelnden Raben und Laternen gaben wieder einmal eine stimmungsvolle Atmosphäre in der dunklen Nacht.

Singend ziehen die Kindergärtler und Schulkinder aus Flaach, angeführt von zwei Tambouren und einem schönen Lichterwagen, durch die dunklen Dorfstrassen. Die reich verzierten Raben haben sie am Morgen unter Mithilfe der Eltern geschnitzt. Petrus war uns an dem Abend gut gesinnt, nach einem schönen Tag blieb auch der Abend trocken.

Gestartet wurde um 18:00 Uhr unter Trommelwirbel der Tambouren beim Kindergarten, nachdem die Strassenlaternen gelöscht und alle Kerzen in den Räbeliechtli angezündet worden waren. Die Unterstufen-Kinder hatten davor schon im Altersheim ihre Lieder den Bewohnern dargebracht. In Begleitung der Lehrpersonen marschierten die Kinder mit freudigen Gesichtern und strahlenden Augen singend durch die Quartier-Strassen zum ersten Halt beim Wesenplatz. Dort wurde der Umzug bereits von vielen Schaulustigen erwartet. Aus vollen Kehlen gaben die Kinder ihre einstudierten Lieder zum Räbeliechtli-Anlass zum Besten und ernteten dafür grossen Applaus.

Nach dem Singhalt führte der Umzug über die Steig rauf zum Schulhaus. Erfreulicherweise hatte sich der Platz bereits wieder mit vielen Eltern, Verwandten etc. gefüllt und es loderte ein grosses Feuer auf dem Kiesplatz. Die Kinder gaben nochmals ihre Lieder zum Besten und wurden danach von ihren Lehrpersonen wohlbehalten in die Obhut der Eltern übergeben.

Nun war der Zeitpunkt für eine Stärkung mit heissem Tee, Wurst und Brot. Nach den Kindern konnten sich auch die Eltern und übrigen Zuschauer gegen eine Spende verköstigen.

Wiederum geht ein grosses Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, welche am Räbeliechtli-Umzug tatkräftig mit angepackt haben! Ohne sie wäre die Durchführung dieses traditionellen, vorweihnachtlichen Anlasses nicht möglich. Nicht vergessen möchten wir die Lehrpersonen, welche einen wichtigen Beitrag leisteten und mit ihren Schülerinnen und Schüler die wunderschönen Lieder einstudiert haben. Vielen herzlichen Dank!

Die Organisatoren würden sich freuen, auch im nächsten Jahr die Bevölkerung wiederum in grosser Zahl begrüssen zu dürfen.

Verfasser: Eltern mit Wirkung! Flaach



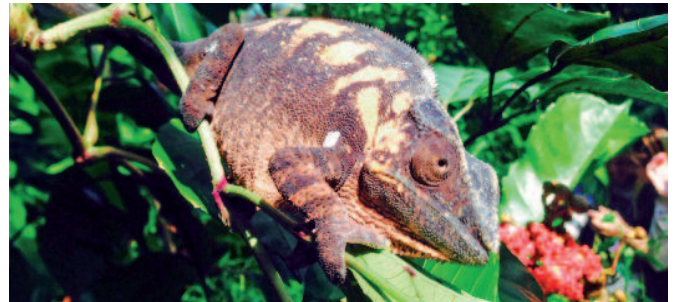
Historisches und Tradition, wussten Sie...

Früher waren Rüben im bäuerlichen Umfeld wichtig für die Ernährung von Mensch und Tier. Schon früh wurden sie auch ausgehöhlt und als Laternen gestaltet; sie wurden als Wegleuchten aufgestellt oder für den nächtlichen Gang zum Stall oder zur Kirche mitgetragen. Heute hat die Rübe ihre Bedeutung als Grundnahrungsmittel verloren. Die Lichter werden aus der Rübe geschnitzt. Dazu werden sie zuerst mit einem Löffel ausgehöhlt und dann mit einem spitzen Messer aus der violetten Haut herausgelöst. Als Sujets dienen traditionell hauptsächlich die auch in den Liedern besungenen Sonne, Mond und Sterne. Während diese Arbeit früher vor allem zu Hause im Kreise der Familie verrichtet wurde, hat sie sich – wie auch die Umzüge – stark in örtliche Schulen und Kindergärten verlagert. Die Tradition des Schnitzens von «Räbeliechtli» geht bis in die keltische Zeit zurück: In vorchristlicher Zeit wurde im Spätherbst mit Lichtern und Gebäck den Geistern für die gelungene Ernte gedankt und gleichzeitig versucht, sie durch Rüben für die kommenden kalten und dunklen Wochen gnädig zu stimmen.



Zoobesuch der Mittelstufe Flaach

Am frühen Dienstagmorgen Anfangs Oktober machten wir, die Mittelstufe Flaach, uns auf, eine ungewohnte Tierwelt zu entdecken. Wir fuhren mit Bus, Zug und Tram zum Zoo Zürich. Nach dem Begutachten des Zooplanes konnten wir in Gruppen das Affengehege besichtigen und dazu Aufgaben lösen. Wir lernten viel über die Affen und deren Lebensraum. Danach hatten wir noch Zeit um andere interessante Tiere zu besuchen. Da durfte natürlich der Gang zum Tiger, Löwen und Schneeleopardengehege nicht fehlen.



Um halb zwölf trafen wir uns alle beim Eingang und machten uns dann auf den Weg zur Führung über die Elefanten. Die thailändischen Elefanten waren sehr spannend und das neue Elefantenhaus imposant. Wir erfuhren viel Neues. Zum Beispiel dass Maxi, der grösste Elefant, im neuen Gehege 700 kg abgenommen hatte.

Die Mittagspause verbrachten wir auf dem grossen Spielplatz und im Streichelzoo. Die Hühner wollten uns unseren z Mittag klauen!

Die lange Rutschbahn führte uns zur Masoalahalle, in der wir schnell ins Schwitzen kamen! Wir hatten den Auftrag die Gekos, die Chamäleons und die roten Waris zu beobachten. Die roten Waris machten einen Riesenlärm! Bald war unsere Zeit im Zoo schon wieder vorbei und wir machten uns auf die Heimfahrt nach Flaach.

Verfasser: Kinder der Mittelschule Flaach



Stifti in Flaach

Immer «fründli»: Maria Friedrich, 3. Lehrjahrstiftin im VOLG Flaach



Grüezi Frau Friedrich, was machen Sie gerade?

Am Montag-Morgen stellen wir als erstes die Wochen-Aktionen im Laden aus. Und wie jeden Tag fülle ich das Gemüse auf und mache an der Verkaufsfond alles bereit.

Was gehört zu Ihren täglichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Ich bin jetzt im 3. Lehrjahr. Schon vom ersten Jahr an hatte ich meine festen Aufgaben. Ich kümmere mich darum, dass das Brotgestell und die Molkerei aufgefüllt sind, prüfe das frische Gemüse und mache die Bestellungen. Das Nachführen des Temperaturkalenders ist ein wichtiger Job. Täglich müssen die Kühlelemente überwacht und die Werte in einer Liste nachgeführt werden. Diese strengen Kontrollen werden vom Lebensmittelinspektorat vorgeschrieben. Sie sind auch bei uns oberstes Gebot, denn «Frische» ist eines unserer Versprechen an die Kundschaft.

Was machen Sie am liebsten?

Die «Molke». Wenn ich am Morgen noch nicht ganz so wach bin (Hinweis der Redaktion: der VOLG-Tag beginnt um 06.30 Uhr in der Früh), finde ich in der Molkereiecke mein eigenes ruhiges Plätzchen, wo ich ungestört für mich arbeiten kann.

Wann haben Sie gewusst, dass Sie in den Verkauf wollen? Was war ausschlaggebend für Ihre Berufswahl?

Meine Mutter hat Ihre Lehre im VOLG in Marthalen absolviert. Das war aber nicht der wahre Grund für mich. Nach der Schule wusste ich nämlich überhaupt noch nicht, was ich machen wollte. Ich ging für ein Jahr als au pair nach Lugano, ins Tessin. Während dieser Zeit bot sich die Gelegenheit, zwei Tage lang im VOLG Flaach zu schnuppern. Ich schnupperte auch bei Qualipet vorbei. Ausschlaggebend für meine Wahl war dann das Lehrstellenangebot aus Flaach.

Haben Sie sich an verschiedenen Orten beworben?

Ja, das war so. Entweder hatten die keine Lehrstelle zu besetzen oder es hat mir dort nicht so gut gefallen. Ich habe auch andere Ausbildung

gen geprüft, eine Coiffeurlehre und Servicefachfrau im Gastrobereich. Nach einem ersten Augenschein war mir schnell klar, dass es der Verkauf sein wird.

Was gefällt Ihnen bei VOLG besonders? Denken Sie, dass es einen Unterschied gibt, ob man auf dem Land oder in der Stadt arbeitet?

Mir gefällt der Kontakt mit den Leuten im Dorf. Im Sommer kommen viele Touristen vom Campingplatz und Tagesausflügler hinzu. Der Umgang in unserem Team (in Flaach arbeiten 8 Mitarbeitende) ist sicherlich auch netter und persönlicher als in einem grossen Geschäft in der Stadt. Es ist ruhiger hier, wir haben mehr Zeit für alles. Wegen der schlechten Verkehrsverbindungen war die Stadt eh kein Thema für mich.

VOLG hat sich im Leitbild die Attribute «Frische», «Freundlichkeit», «Nähe», «Kompetenz» und «Fitness» auf die Fahne geschrieben. Was trifft aus Ihrer Optik am meisten zu?

Für mich ganz klar die Freundlichkeit. Wir begrüssen die meisten unserer Kunden mit ihrem Namen. Wir hören ihnen zu und nehmen uns auch schon mal Zeit für einen kurzen Schwatz.

Bei VOLG findet man, je nach Ladengrösse, zwischen 2500 und 5000 Produkte. Müssen Sie jeden Artikel und Preis kennen?

Es ist von grossem Nutzen, wenn man weiss, in welche Richtung es bei einem Produkt geht. Wir lernen das in den Ük's (überbetriebliche Kurse), die vom allgemeinen Detailhandel in Dübendorf angeboten werden und zur Ausbildung gehören. In den 10 eintägigen Ük's von VOLG lernen wir alles über den Betrieb. Die Berufsschule besuche ich in Winterthur. Unsere Klasse besteht ausschliesslich aus Detailhandels-Lehrlingen. Das ist ein Vorteil und mir gefällt es, an eineinhalb Tagen pro Woche einfach mal nur «anezhocke» und zuzuhören. Der Austausch unter uns Stiften ist natürlich auch spannend.

Sie sind eine von vierhundert Jugendlichen in Ausbildung bei VOLG. Schweizweit beschäftigt Ihr Arbeitgeber rund dreitausend Mitarbeitende. Haben Sie regen Kontakt untereinander?

Natürlich nicht mit allen (lacht). Bei internen Kursen lerne ich andere Stifte kennen und das diesjährige Weihnachtsessen wird zusammen mit der Landi Wyland gefeiert. Dann kenne ich auch die Regionalchefs, die regelmässig in Flaach vorbeischauchen und durch unser internes Infoblatt bekomme ich vieles mit, was im Unternehmen läuft. Im VOLG Flaach bin ich der einzige Lehrling. Nach meinem Lehrabschluss gibt es wieder einen neuen Stift.

Stichwort Lehrabschluss: Haben Sie schon Pläne für danach?

Nein, ich habe noch keine grossen Pläne, d.h. sie sind noch nicht ausgereift. Gerne möchte ich ein Sprachjahr anschliessen. Vielleicht in Amerika, Australien oder in Malta. Vielleicht werden es auch nur ein paar Monate sein und ich suche mir eine Saisonstelle in Davos. Unser Arbeitgeber bietet die Möglichkeit der internen Jobvermittlung. Ein Wintersportort wie Davos wäre toll, denn Snowboarden ist mein grösstes Hobby.

Monika Nievergelt von der FlaPo sprach mit der angehenden Verkaufsfachfrau.

Sind Sie unser nächster «Stift», den wir für unsere Serie «Stifti in Flaach» besuchen dürfen? Bitte melden Sie sich unter flaapo@flaach.zh.ch

Preuselenhütte



«Spuren im Winterwald»

Samstag, 10. Dezember

Treffpunkt ab 14 Uhr bei der Preuselenhütte.

14.30 Uhr «Spuren im Winterwald» – Führung durch Verena Henggeler, Mitglied der Jagdgesellschaft Flaach, ca. eine Stunde.

Gemeinsam schmücken wir einen Tannenbaum.

Anschliessend gemütliches Zusammensein am Feuer mit bräteln. Grillgut nimmt jede Familie selber mit. Für Getränke und Dessert ist gesorgt.



Berg am Irchel
MVBB
PRÄSENTIERT

Landihaus Berg am Irchel
HOUSE OF ROCK

Freitag, 24. März und
Samstag, 25. März 2017
20.00 Uhr EINTRITT FR. 12.-
Türöffnung 18.30 Uhr

MVBB BERG AM IRCHEL SPIELT
ELVIS / GUNS N ROSES
AC/DC / TINA TURNER
BON JOVI

THEATER / BAR

www.mvbbberg.ch

schwimmschule **aquafit**
brigitte schori

Ab 9.1.2017 in Rafz

Kinderschwimmkurse:
Mo, Di ab 16.00, Sa 08.55
09.30+Elki

Crawl für Erwachsene:
Sa 07:15 / Di 17:15
Do 20.00

Aquafit / Aquapower :
Mo 11.55 / 17:25 / 18:20 / 20:10
Di 07:25
Mi 07:20 / 08:10 / 09.00
Mi 11.55 12.40 Do 20.10
Sa 08:05

Aquadance:
Mo 19:15
Do 07:25

Aquafit for 2: Schwangere
Mo 17:25 / Do 20.10
Mi 11.55

Anmeldung:
Tel 052 620 43 67
anmeldung@aquafit-
schwimmschule.ch
www.aquafit-schwimmschule.ch

Von der **Idee**
zur fertigen **Produktion**

WITZIG DRUCK AG

Witzig Druck AG | Obere Schilling 4 | 8460 Marthalen | Tel. 052 319 33 03 | **witzigdruck.ch**

HERZLICHE EINLADUNG
NEUJAHRSWOHNAPÉRO
SEIT ÜBER 80 JAHREN
 Ihr Möbelhaus in Ihrer Nähe
MIT FAIREN PREISEN

Sitzen. Relaxen. Liegen.
 Für Abwechslung ist gesorgt:
 Testen Sie dieses besondere,
 flexible Komfort-Modell!

2. Januar offen
 Wir laden Sie herzlich zu unserem Neujahrswohnapéro ein!
 Am Montag, 2. Januar 2017, von 10 – 17 Uhr sind unsere Türen
 in Bachenbülach und Flaach für Sie geöffnet. Profitieren Sie von
 den dauerhaft abgesenkten Preisen auf das gesamte Sortiment!
 Wir freuen uns auf Sie!

brühl
 roro-small ~~CHF 4.229.-~~
 jetzt ab CHF 3.256.-

möbel Frauenfelder
 FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE.

EIN GUTES NEUES JAHR 2017!

Flaach | Hauptstrasse 19 | Tel. 052 305 30 60 Bachenbülach | Autobahn-Ausfahrt Bülach-Süd | Tel. 044 860 58 58 www.frauenfelder.ch



ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau Telefon 044 867 01 88
 8416 Flaach Telefon 052 318 14 44
 8048 Zürich Telefon 044 401 04 84

Unsere Öffnungszeiten in Flaach:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
 Samstag geschlossen

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.



CHUCHI WELT
 Gueti Planig - Gueti Chuchi

-  Türe
-  Schränke
-  Küche
-  Schreinerei

Chuchi Welt GmbH
 Botzen 10D, 8416 Flaach, T 052 318 15 32
 www.chuchiwelt.ch, info@chuchiwelt.ch



Aus der Nachbarschaft

Hallöchen ...

Bei Ihnen piept's wohl?! Ich bin zwar etwas kleiner an Grösse, jedoch Gross an Bedeutung. Im Jahr 2006 war ich immerhin «Vogel des Jahres». Da ist eine respektvolle Anrede angesagt!

Redaktion FlaaPo (leicht errötet): Lassen Sie uns nochmals von vorne anfangen. «Grüezi», wie wir hier in Flaach sagen, Sie gefiederter Schönling. Was haben wir doch für ein Glück, Sie zu treffen!

In der Tat, wir zählen zu den wohl eindrücklichsten Thurauen-Bewohnern. Unsereins fischt allerdings gerne im Verborgenen. Zu viele Menschen und kläffende Vierbeiner sind nicht unsere Sache. Deshalb mögen wir die Winterzeit: Die Camping-Scharen sind längst losgezogen, Spaziergänger seltener geworden und Schulreisen passé. Die Natur gehört jetzt uns, wir fühlen uns – im wahrsten Sinn des Wortes – «vögeliwohl».

Schön für Sie. Und doch, nicht nur für Ornithologen ist es ein grandioses Erlebnis, Sie live beobachten zu können. Wie verhält man sich denn, um möglichst wenig zu stören?

Wir leben in einem Schutzgebiet, Rücksichtnahme ist immer angesagt. Sie müssen wissen, wenn ein Paar bei der Brut gestört wird, kann dies zur Aufgabe der Brut führen und die Jungen verhungern. Die Einhaltung und Respektierung der Uferschutzzonen im Auengebiet ist daher überlebenswichtig für uns. Zwischen Februar und März streifen wir Eisvögel laut rufend die Gewässer entlang. Wenn wir einen potentiellen Partner gefunden haben, finden ausgedehnte Verfolgungsflüge statt. Unsere Männchen besetzen die zukünftigen Brutplätze und tragen während der Balz kleine Fische herbei, die sie ihrem Weibchen mit einer galanten Verbeugung überreichen. Diese sogenannte Balzfütterung stärkt die Paarbindung. Wir leben in der Regel monogam und bleiben unseren Partnern ein Leben lang treu.

Da könnte sich wohl manche(r) ein Beispiel dran nehmen ... und damit meine ich nicht das fischige Gschänkli! Ein anderes Thema: Sind Sie eigentlich mit dem Kolibri verwandt, der Ihnen punkto schillerndes Federkleid ähnlich sieht?

Nein, gar nicht! Wir leben in ganz unterschiedlichen Erdteilen und haben einen völlig anderen Speiseplan.

Und dieser sieht wie aus?

Eisvögel mögen Fische und – als kleinen Snack zwischendurch – Wasserinsekten. Im Frühjahr schnabulieren wir auch gerne mal ein paar leckere Kaulquappen.

Erlauben Sie uns eine Bemerkung zu Ihrem Äusseren. Ihre Beine sind kurz, ebenso die Schwanzfedern. Mit einer Spannweite von rund 25 cm sind Sie eher in die Breite gebaut, Ihr Kopf scheint im Vergleich zum Körper ziemlich gross. Der spitze Schnabel sitzt auf einem kurzen Hals...

Wollen Sie mich beleidigen? Mit einer Körperlänge von 16 bis 18 cm und einem Gewicht von 35 bis 40 Gramm haben wir absolute Modelmasse!

Keineswegs wollten wir Ihnen zu Nahe treten, zählen wir doch zu Ihren grössten Fans und wissen zu schätzen, dass Sie sich bei uns in Flaach einnisten. Wie lebt es sich in den Thurauen?

Durch Flusskorrekturen und Kanalisierungen gingen einst viele der natürlichen Lebensräume für uns und andere Tiere verloren. Dank der Renaturierung konnte sich der Brutbestand wieder etwas stabilisieren. Wir finden nun wieder optimale Brut- und Nahrungsbedingungen.

Wo sonst finden sich noch Eisvögel?

Wir besiedeln weite Teile Europas, Asiens sowie das westliche Nordafrika und leben an mässig schnell fliessenden oder stehenden, klaren Gewässern. In Europa werden wir derzeit als dezimiert, jedoch im gesamten Verbreitungsgebiet als wenig bedroht eingestuft. Unsere weltweite Population hat in den letzten Jahren wieder zugenommen.

Das ist eine freudige Nachricht für unsere Leserinnen und Leser. Und nun lassen wir Sie in Frieden und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu erhalten bleiben!

Monika Nievergelt



Bild: Tobias Ryser, www.tobias-ryser.ch

Vorschau: Für den nächsten Beitrag «aus der Nachbarschaft» verabreden wir uns mit dem Herrn der Ringe. Nicht verpassen!

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

Ersparniskasse Schaffhausen AG
Filiale Weinland
Schaffhauserstrasse 26
8451 Kleinandelfingen

Telefon 052 304 33 33
www.ersparniskasse-weinland.ch



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Der Immobilienpartner Ihres Vertrauens

www.hev-winterthur.ch 052 212 67 70

Unsere Immobilien-Dienstleistungen gehen weit über den Verkauf hinaus. HEV macht den Unterschied - überzeugen Sie sich!

Vertrauen auch Sie, wem über 15'000 Kunden und Mitglieder vertrauen.



Verkauf

Schätzung

Bauberatung

Rechtsberatung

Vermietung



Die Mobiliar.

*Persönlich und in
Ihrer Nähe.*

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Andelfingen

Thurtalstrasse 14, 8450 Andelfingen

Telefon 052 305 24 42, Telefax 052 305 24 49

winterthur@mobi.ch, www.mobi.ch

Steve Imhof
Versicherungs- & Vorsorgeberater
Telefon 052 305 24 43
steve.imhof@mobi.ch



In eigener Sache

*Der Geimeinderat Flaach wünscht
Ihnen und Ihren Angehörigen
von Herzen frohe Festtage und ein
wohlgesinntes, schönes 2017.*



Von links nach rechts: Stefan Leeger, René Winet, Reto Zimmermann, Walter Staub, Daniel Fehr und Ueli Wäfler



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach
Redaktion und Anzeigenleitung: Stefan Leeger
Monika Nievergelt Leeger
flaapo@flaach.zh.ch, Tel. 052 301 31 71
Auflage: 746 Exemplare
Druck: Witzig Druck, Marthalen
Inserate-Tarife und Merkblatt: www.flaach.ch/flaapo



Wichtige Termine

- 26. November 10 – 17 Uhr Gründungsfest Rübis&Stübis
- 1. bis 23. Dezember Bibliothek Flaach: kleine Überraschung (Seite 14)
- 3./4. Dezember Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend in Andelfingen und Marthalen
- 6. Dezember 14 Uhr Senioren-Treff Adventsfeier (EMK Flaach)
- 10. Dezember KuKo Familien-Anlass Preuselenhütte (Seite 19)
- 16. Dezember 15 – 17 Uhr Christbaumverkauf bei der Mühlberg-Hütte
- 17. Dezember 08.30 – 11.30 Uhr Christbaumverkauf bei der Mühlberg-Hütte
- 17. Dezember CEVI Waldweihnachten
- 18. Dezember Weihnachts-Theater in der EMK-Kapelle (Seite 8)
- 24. Dezember bis 8. Januar 2017 Weihnachtsferien Schule Flaachtal

2017

- 2. Januar Holzgant
- 13. Januar KuKo Anlass Pony M. (Seite 13)
- 18. Januar 13.30 – 18.00 Uhr Bezirkstrachtenstube in der Worbighalle
- 20. Januar Spectaculus, Platzkonzert in Dorf
- 28. Januar Maskenball Flaach
- 12. Februar Abstimmungswochenende
- 4. bis 19. Februar Sportferien Schule Flaachtal

Melden Sie uns Ihre Anlässe: flaapo@flaach.zh.ch

FlaaPo-Ausgaben 2017

Erscheinungsdaten:

24. Februar
2. Juni
8. September
24. November

Redaktionsschluss:

3. Februar
11. Mai
17. September
2. November

Merkblatt für Autoren und Inserenten: www.flaach.ch (FlaachemerPost)